

Der Familienrat – ein partizipatives Verfahren in der Kinder- und Jugendhilfe

Referent/in:

Anne Zimmermann
Dozentin Soziale Arbeit HSLU
Co-Präsidentin FamilienRat Schweiz
anne.zimmermann@familienratschweiz.ch

Martin Nigg, lic. phil.
Behördenmitglied KESB Glarus
Co-Präsident FamilienRat Schweiz
martin.nigg@familienratschweiz.ch

Webinar Fachverband SPF
27. November 2025



... eine kleine Einstimmung ins Thema



Sie sind im Thema
angekommen!

Programm

- Aufbau des Referats: (18.05 bis 18.45)
 - Ursprung und Grundgedanken
 - Anwendungsfelder und Einsatzmöglichkeiten
 - Rollen und Ablauf
 - Merkmale und Besonderheiten
 - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zur SPF (und anderen Methoden) ...
- Sessions / Diskussionsforen: (18.45 bis 19.15)
 - Gesetzliche Grundlagen, verfahrenstechnische Fragestellungen, Einbettung in Organisationen (Martin Nigg)
 - Familienrat im Kontext der SPF (Anne Zimmermann)
- Gemeinsamer Abschluss (19.15 – 19.25)
 - Infos SPF Fachverband

Ursprung / Verbreitung

- Ursprung der «Family Group Conference» (deutsch: «Familienrat») in Neuseeland

Kritik der Maori an der neuseeländischen Kinder- und Jugendhilfe und daraus folgende Klagen gegen den Sozialstaat

Seit 1989 gesetzlich verankert und somit verpflichtender Bestandteil, wenn Kindeswohlgefährdung befürchtet wird oder eine Unterbringung bevorsteht.

- Heute weite Verbreitung:

USA, Australien,
Grossbritannien, Wales... nord- und osteuropäische
Länder, Spanien, Belgien, Deutschland und
Niederlanden: «Eigen Kracht Konferenzen»...



- Schweiz: vereinzelt (Luzern, Bern, Biel, Solothurn, Zürich, Glarus)
Verein *Familienrat Schweiz* zur Förderung des Ansatzes in der CH

Grundhaltung

«Die Intention des Gesetzes ist, die Familie zu befähigen, die Verantwortung für das Wohl des Kindes so umfassend wie möglich zu übernehmen und die Eingriffe des Staates auf das Minimum zu reduzieren, das notwendig ist, um den Kinderschutz zu sichern»

(Judge Peter Boshier Te Hokianga, Mai 2006)

- Die Familie ist grundsätzlich Expertin für ihre Lebenssituation.
- Familien bzw. Familiengruppen / «Clans» haben ab einer bestimmten Grösse selbstregulierende Kräfte.
- Werden familiäre Netzwerke in den Hilfeprozess eingebunden, entstehen mit hoher Wahrscheinlichkeit tragfähige und wirksame Hilfestellungen.

Stärken verbinden

Lösungen, welche die lebensweltlichen und
professionellen Ressourcen klug
kombinieren

Professionelles Wissen und
Erfahrungen
Gesetzliche
Rahmenbedingungen



Persönliches Wissen und
Erfahrung der Betroffenen

Verschiedene Anwendungsfelder in der Kinder- Jugendhilfe



Widerstand
gegen Hilfe von
Aussen



Wunsch nach
Unterstützung und
nach Partizipation

professionelle
Interventionen
nicht zielführend



Anwendung

Wenn die Intervention nicht primär auf die Kompetenzerweiterung einer Person (z.B. Elternteil) abzielt, sondern generell neue Lösungen gefragt sind, die auch von weiteren Personen übernommen werden könnten...

... dann ist der Familienrat ein gutes Verfahren, um die Familie bei der Lösungs- und Entscheidungsfindung zu unterstützen.

Die Hauptbetroffenen müssen einverstanden sein!

Verschiedene Anwendungsbereiche im Kinderschutz / Kinder- und Jugendhilfe

Familienrat eignet sich zur Anwendung im **freiwilligen** & im **zivilrechtlichen** Kinderschutz



... wäre auch im Erwachsenenbereich sehr passend ...

- **freiwilliger Kinderschutz:**

z.B. Erziehungsberatungsstellen, Mütter- und Väterberatungsstellen, Jugendbüros, Schulsozialarbeit, Sonderpädagogische Settings

- **zivilrechtlicher Kinderschutz:**

z.B. in KESB Verfahren (zur Prüfung von subsidiären Lösungen, als Massnahme), während laufenden Massnahmen, für Institutionen (z.B. Rückplatzierungsprozesse, Wochenendbetreuung etc.)

Rollen und Aufgaben

Auftraggebende Stelle

- Fallklärung
- holt Auftrag von Familie ein
- beauftragt KoordinatorIn
- formuliert «**Sorgeerklärung**»
- **genehmigt den Lösungsplan der Familie**

Familie

- hat Expert:innenrolle
- bestimmt Zusammensetzung des Rates
- **ist verantwortlich für den Lösungsplan**
- präsentiert den Plan der auftraggebenden Stelle
- bestimmt, wer aus dem Rat die Einhaltung überwacht (Wächteramt)

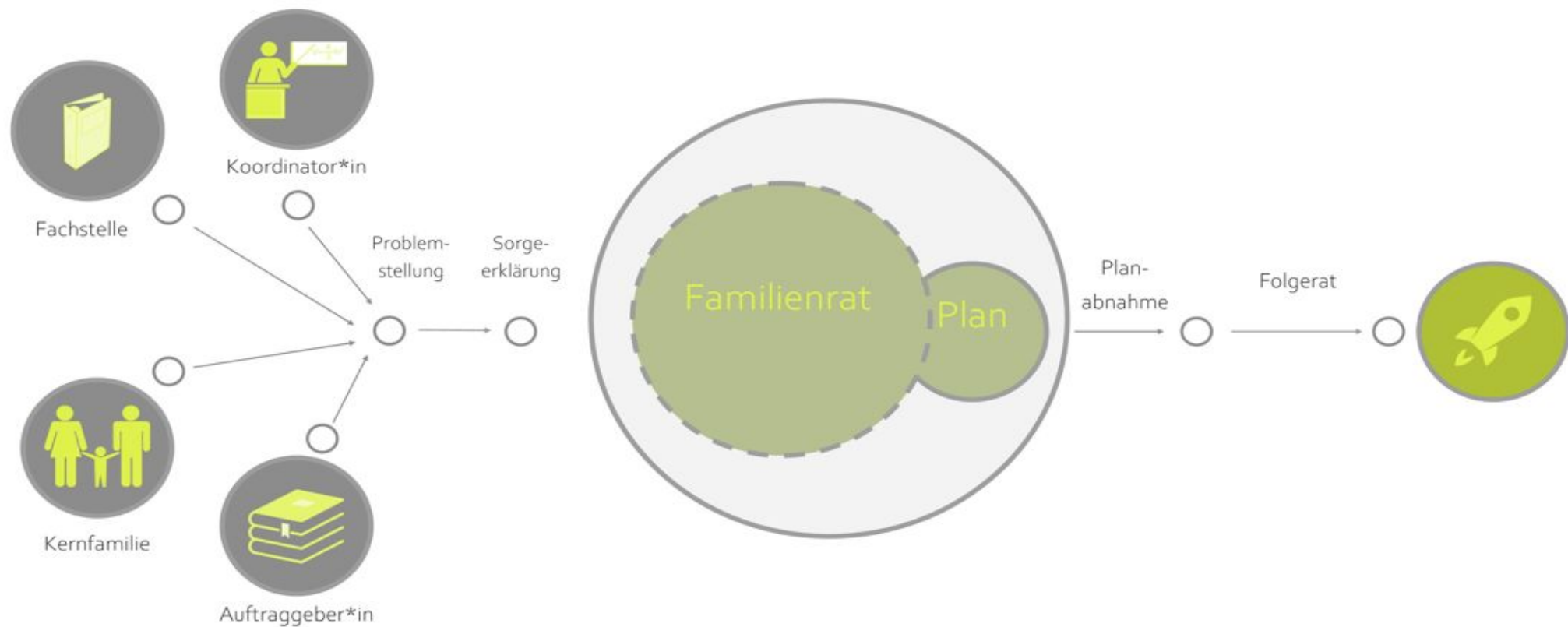
Koordinator:in (unabhängig und lösungsneutral)

- erklärt der Familie die Prinzipien des Familienrats
- unterstützt die Familie bei der Zusammenstellung des Rates (Ausgewogenheit der Parteien)
- Gibt Vorinformationen an Teilnehmende weiter
- unterstützt beim Schaffen von Rahmenbedingungen (Ort, Zeit, Verpflegung, etc.)
- moderiert Einstieg und Abschluss des Familienrats
- **sichert den Ablauf**

Fachkräfte

- bringen **Fachwissen** zu familiären Problemen (z.B. medizinisches) und zu familiären Ressourcen ein
- halten **Lösungsabstinenz** ein

Ablauf Familienrat



Darstellung von Sindy Rebmann (2021) auf Basis von Meier Magistretti et al., 2019, S. 229

Ablauf I

1. Sondierung

- Passt das Verfahren?
- Ist Familie bereit und gibt ok?
- Wer kann das durchführen / organisieren?
- Finanzen?
- Auftragserteilung

2. Die Vorbereitung

- Vorbereitung des Treffens durch die Koordinationsperson und die Familie

Ablauf II

3. Das Familientreffen

- Vorstellungs- und Informationsrunde (evtl. mit Fachpersonen)
- **Familienzeit: „family-only“**
- **Vorstellen des Lösungsplans und Vereinbarung (Auftraggeber:in zwingend dabei)**

4. Umsetzung und Folgerat

- **Umsetzung des Plans**
- **Überprüfung der Ergebnisse in einem Folgerat (ca. drei Monate später) und bei Bedarf Anpassungen der Vereinbarungen**
- **Ggf. Planung weiterer Treffen**

Auftrag an eine Familienratskoordinator:in / Fachstelle

- Konkreter Auftrag zur Durchführung des Familienrats
- Zeitfenster (Familienrat plus Folgerat, innerhalb der nächsten 3 Monate)
- Kostendach (ca. CHF 2500.00 bis CHF 3500.00)
- Kernfamilie: Eltern, Kind (inkl. Kontaktdaten)
- Art der Rückmeldung festlegen (bei Abbruch, Ergebnisse)
- Beilage: Sorgeerklärung (allenfalls mit Mindestanforderungen an den Lösungsplan)

Merkmale / Besonderheiten / Wirkmechanismen

- Lebensweltlicher Ansatz zur Entscheidungsfindung
- Schamüberwindung / Sichtbarmachung von Unterstützungsbedarf
- Festgelegter Ablauf und Rahmenstrukturen. Klar verteilte Aufgaben und Zuständigkeiten
- Rollenwechsel der Beteiligten
- Unterstützung der Familie durch unabhängige und lösungsneutrale Koordinationsperson
- Netzwerkerweiterung
- «Heimspiel»: Teilnehmende, Ort, Zeit, Verpflegung etc. bestimmt Familie
- Sicherung von Partizipation durch die private Familienzeit (family-only-Phase zur Lösungsfindung) als «profifreier» Raum
- Förderung von Selbstwirksamkeit
- Verantwortung der auftraggebenden Fachperson für die Sicherung des Kindeswohls, nicht aber für die Lösungsvorschläge -> Offenheit für unkonventionelle Lösungsansätze ist Voraussetzung

Wirkung

- Betroffene fühlen sich ernst genommen, wenn ihnen ein Familienrat angeboten wird. Misslingt dieser oder wird das Angebot abgelehnt, ist die Akzeptanz von Entscheidungen durch Fachpersonen wesentlich grösser.
- Je mehr Menschen aus der Lebenswelt teilnehmen, umso eher wirken selbstregulierende Kräfte. Familiengruppen verfügen über Detailwissen und Ressourcen, die Fachkräfte normalerweise nicht haben.
- Die Familie und ihr Beziehungsnetz werden zu Entscheidungsträgern. Sie übernehmen mehr Verantwortung für die Umsetzung und Überprüfung der gewählten Unterstützung, weil es die eigenen, zu ihnen passenden Lösungen sind.
- Mehrwert durch gemeinsames Handeln: «Man ist mit seinen Sorgen (≠ Problemen) nicht mehr allein».
- Lösungspläne enthalten oftmals Vorschläge für professionelle Unterstützung – auch wenn diese zuvor abgelehnt wurde.
- Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Betroffenen und Fachpersonen verbessern sich.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Hilfeplanung vs. **Hilfeleistung**

Zeitpunkt der Intervention:

Vor- oder nachgelagert zur SPF (generell zur Hilfeleistung),

Geeignet für Übergänge (oder Teilziele)

Verantwortungsübertragung (Radikalität) – Entscheidung trifft die Familie (Vetorecht: Mindestanforderungen)

Evaluationen

Sehr gut und vielfältig evaluiert

Evaluationen siehe familienratschweiz.ch oder

Beispiel Deutschland:

- 72% der Fälle sind dem Jugendamt schon länger bekannt, bei 73% liegt eine «Multiproblem-Konstellation» vor, bei 33% geben die Sozialarbeitenden eine Kindeswohlgefährdung als Grund für den Familienrat an
- 82% der Koordinationsaufträgen vom Jugendamt führten zu einem Plan, wobei es dazu in knapp 10% der Fälle keinen formalen Familienrat benötigte
- 98% der Pläne stimmen die Teilnehmenden aus der Lebenswelt und das Jugendamt zu
- Im Durchschnitt waren 11,3 Personen beim Familienrat dabei
- Dauer durchschnittlich 4 Stunden (Family-Only 2 Stunden)
- 46% der Pläne ohne professionelle Hilfe

Früchtel, Diemer (2016)

Gesetzliche Grundlagen im KESB Verfahren

Im Abklärungsverfahren:

Art. 446 ZGB

¹Die Erwachsenenschutzbehörde erforscht den Sachverhalt von Amtes wegen.

²Sie zieht die erforderlichen Erkundigungen ein und erhebt die notwendigen Beweise. Sie kann eine geeignete Person oder Stelle mit Abklärungen beauftragen...»

= > als verfahrensleitende Verfügung (allenfalls in Briefform)

Als Massnahme:

Art. 307 ZGB (Weisung):

Die Eltern und das Kind werden gestützt auf Art. 307 Abs 3 ZGB angewiesen, am Familienrat unter der Koordination von X.Y. verbindlich teilzunehmen.

=> als Beschluss des Spruchkörpers

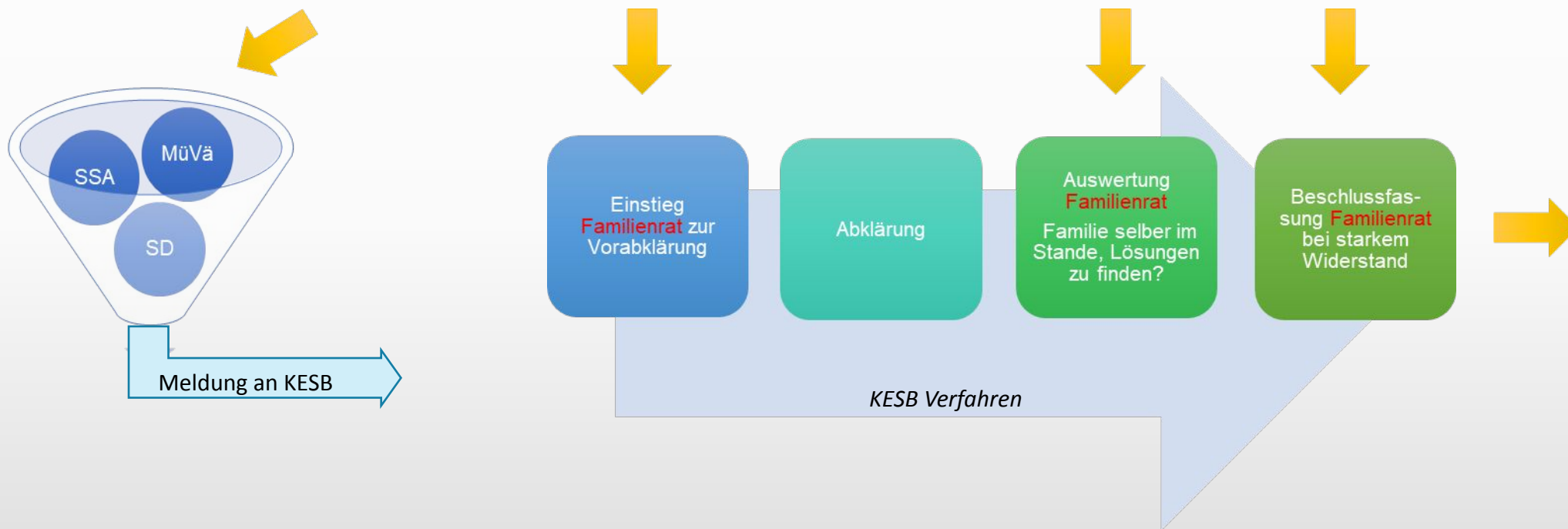
Art. 308 Abs. 2 ZGB (Auftrag an Beistandsperson):

... zum Gelingen der Rückplatzierung einen Familienrat in Auftrag zu geben, den Lösungsplan abzunehmen und die diesbezügliche Finanzierung sicherzustellen.

... zu den in der Erwägung genannten Themen einen Familienrat in Auftrag zu geben, den Lösungsplan abzunehmen und die diesbezügliche Finanzierung sicherzustellen.

=> als Beschluss des Spruchkörpers

Durchführung des Familienrats in verschiedenen Phasen eines KESB Verfahrens



Fazit aus den Gruppen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und das
Interesse am Familienrat!

Für Interessierte

FamilienRat Schweiz

Für Informationen / Anliegen / Mitgliedschaften etc.

Homepage: <https://familienratschweiz.ch>

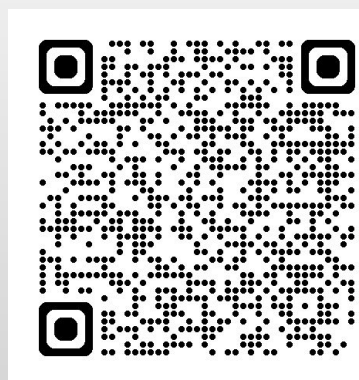
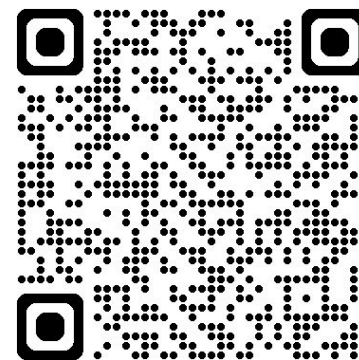
Tagung am 12. März 2026 (14.00 bis 17.00 Uhr)

Der Folgerat macht den Unterschied (Anmeldung über Homepage Familienrat)

Ausbildung für Auftraggebende und/oder zur Koordinationsperson (Fachkurs)

Okt. Nov. Dezember 2026

Anmeldung über Homepage HSLU [Fachkurs Familienrat | Hochschule Luzern](#)



Quellen / weiterführende Informationen

- Dietrich, A., Stauffer, M. (2022). *Bestandesaufnahme des Verfahrens Familienrat in der Schweiz und Entwicklung eines schweizweiten Monitorings. Ein Kooperationsprojekt der Berner Fachhochschule, Departement Soziale Arbeit und der Hochschule Luzern-Soziale Arbeit.*
- Früchtel, Roth (2017), Familienrat und inklusive, versammelnde Methoden des Helfens, Carl-Auer Verlag GmbH
- Früchtel, F. (2016). Was ist «Relationale Sozialarbeit?». In Früchtel, F., Strassner, M., Schwarzloos, C. (Hrsg.) *Relationale Sozialarbeit. Versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen* (S. 12-33). Beltz Juventa.
- Früchtel, F., Diemer, S. (2016). Quantitative Evaluation der Familienräte in Deutschland Bericht der Fachhochschule Potsdam für das 10. Netzwerktreffen vom 14.-16.09.2016 in Berlin.
- Hilbert, Kubisch-Piesk, Schlizio-Jahnke (2017, 2. Auflage). Familienrat in der Praxis – ein Leitfaden. Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- Klein, C., Furman, B. (Hrsg.) (2021). *Die Kraft des Miteinander. Innovative Methoden der Netzwerk- und Gemeinschaftsarbeit in Familien, Therapie, Schule und Beratung.* Carl-Auer.
- Kleve, H. (2016). Inklusion und Integration. Die beiden Formen sozialer Partizipation und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit. In Früchtel, F., Strassner, M., Schwarzloos, C. (Hrsg.) *Relationale Sozialarbeit. Versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen* (S. 111-126). Beltz Juventa.
- Meier Magistretti, C., Lindström B. & Eriksson M. (Hrsg.): *Salutogenese kennen und verstehen. Konzept, Stellenwert, Forschung und praktische Anwendung.* Hogrefe-Verlag (Kap. 11, S. 221-233)
- Roth, E. (2021). Der Familienrat und die Wiederherstellung von Familienidentität-Ein Vermächtnis der Maori für kultursensible Praxis und gemeinschaftliche Krisenbewältigung. In Klein, C., Furman, B. (Hrsg.). *Die Kraft des Miteinander. Innovative Methoden der Netzwerk- und Gemeinschaftsarbeit in Familien, Therapie, Schule und Beratung* (S. 44-58). Carl-Auer.
- Schwarzloos, C. (2016). Familienrat-um im erweiterten Kreis familiäre Entscheidungen zu treffen. In Früchtel, F., Strassner, M., Schwarzloos, C. (Hrsg.) *Relationale Sozialarbeit. Versammelnde, vernetzende und kooperative Hilfeformen* (S. 142-158). Beltz Juventa
- Zimmermann, A., Gabirel-Schärer, P., Dietrich, A. (Hrsg.) (2024) Familienrat – Family Group Conference, Starke Netzwerke für gemeinsame Lösungen. Lambertus Verlag